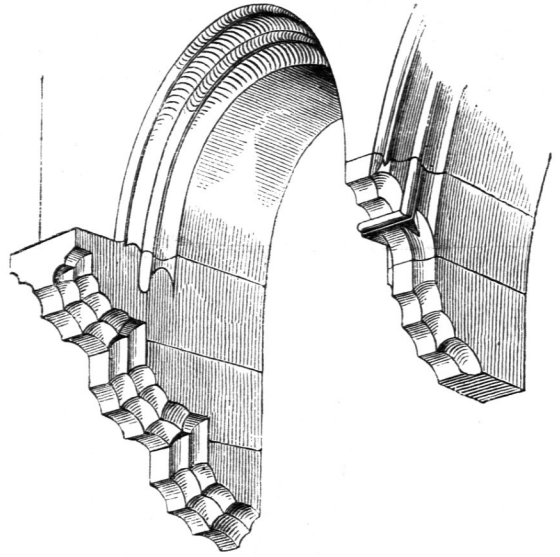
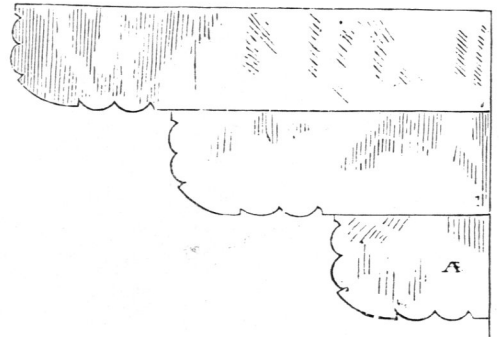


Ganzen also acht grofse Steine des Bogens, faft meterweit aus demselben heraustraten. In diese ist das Profil der Vorkragung gehauen und an dasselbe anschneidend das Profil des Bogens. Mafswerk-Verzierungen verkleiden die Fläche des kleinen Gebäudes. Eine aus gewundenen Stäben bestehende säulenartige Verzierung belebt die Mitte; das Dach ist ein einfaches Steindach mit leicht gehöhlten schrägen Flächen; durch Einbinden desselben in das obere Mauerwerk wirkt es der Tendenz jeder ausgekragten Masse, sich oben vorzuneigen, entgegen. Das ganze kleine Bauwerk hatte offenbar den Zweck, da es der Haupttreppe zum grofsen Saale

parallel steht, von dieser also gesehen werden konnte, von den zum Saale Aufsteigenden durch die Seitenfenster der Treppe gesehen zu werden und somit das reizende Bild abzurunden, welches der kleine Rathshaushof bot. Es sollte etwa auch den Raum für jene erweitern, welche vor der Rathsstube zu warten hatten.

Fig. 205¹⁵³).Fig. 206¹⁵³).Fig. 207¹⁵³).

e) Die Chörchen und Erker.

Die Hauscapellen lassen faft durchweg auch von aussen sich erkennen und tragen so wesentlich zur Belebung der äusseren Erscheinung der Wohngebäude bei. Zum mindesten ist, selbst wenn sie in nebenfächlichen, gangartigen Gelassen untergebracht sind, ihr Fenster anders gebildet, als jene der Wohnräume, und tritt so belebend aus der Reihe der übrigen hervor. Meist aber sind es die Chörlein, an welchen auch von aussen die Capelle erkannt wird. Wir haben bei Betrachtung der Capellen schon diese Chörlein erwähnt, bei einigen Beispielen gerade auf sie hingewiesen als Beweis, dass in dem betreffenden Bau eine Capelle vorhanden ist, welche schon äusserlich sichtbar wird. Was die älteren dieser Chörlein betrifft, so